

LXIII. Bericht der Sektion für Botanik.

Versammlung am 18. September 1903.

Vorsitzender: Herr Dr. E. v. Halácsy.

Herr Dr. Rud. Wagner hielt einen Vortrag: „Über einige Arten der Gattung *Beloporone*.“

Vortragender besprach die morphologischen Eigentümlichkeiten des Blütenstandes von *Beloporone oblongata* Nees, einer strauchigen Acanthacee, die in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts aus Brasilien von Beyrich eingeführt und vom Berliner Garten aus weiter verbreitet wurde. Er geht auf die Literaturangaben ein, die auf einer allzu flüchtigen Untersuchung beruhen, und bespricht dann das Verhalten einiger anderer Arten der Gattung, die habituell ganz andere Inflorescenzen haben, welche aber ohne Zwang sich auf eine einzige Grundform zurückführen lassen, nämlich auf diejenige der zusammengesetzten dekussierten Traube. Daraus ergeben sich des weitern Betrachtungen über die Phylogenie der fraglichen Art und über ihr Verhältnis zu anderen Arten der Gattung, ferner über die Kriterien des morphologischen Fortschrittes innerhalb dieser Gattung. Eine ausführlichere Bearbeitung des Themas wird demnächst in diesen „Verhandlungen“ erscheinen.

Herr J. Dörfler sprach über den Bastard *Anagallis arvensis* × *coerulea*.

Schon Gärtner versuchte (1849), jedoch erfolglos, diesen Bastard künstlich zu erzeugen. Der erste, der diese Hybride auffand, war Melsheimer, der sie bei Linz a. Rh. im Jahre 1872 entdeckte und in den Verhandl. des naturh. Vereines der preuss. Rheinlande, Bd. XXX, S. 80 beschrieb. Doch wurde die Bastardnatur der Pflanze von späteren Autoren wieder bezweifelt und auch Focke, dem es gelang, die Hybride künstlich zu erzeugen und dessen Beschreibung dieses Bastardes mit der von Melsheimer gegebenen vollständig übereinstimmt, urteilt über dessen Fund sehr zurückhaltend. Später wurde der Bastard noch mehrfach in der Rheinprovinz, bei Jena, in Hessen und in der Schweiz, angeblich auch von Brügger bei München gefunden, aus Österreich-Ungarn hingegen war derselbe bisher nicht mit Sicherheit bekannt.

Vortragender fand diesen Bastard im letzten Sommer zahlreich bei Würnitz und Schleimbach in Niederösterreich, später sammelte K. Ronniger denselben zwischen Hetzendorf und Mauer bei Wien. Die Pflanze ist meist sehr üppig, die Blüten sind größer als an beiden Stammeltern, innen mennigrot mit purpurnem Schlundring, außen bedeutend heller als bei *Anagallis arvensis* mit einem ganz

schwachen Stich ins Bläuliche. An einem Exemplar wurde eine Blaufärbung der Hälfte eines Blumenkronzipfels beobachtet. Die Pflanze ist meist ganz steril, der Pollen verkümmert.

Hierauf hielt Herr A. Teyber unter Vorlage eines reichen Herbarmaterials einen Vortrag: „Neues aus der Flora Niederösterreichs.“

Auch heuer bin ich in der angenehmen Lage, der hochgeehrten Versammlung Neues aus der Flora unseres Kronlandes mitteilen zu können. Es sind teils Angaben über Pflanzen, die meines Wissens bisher aus Niederösterreich nicht bekannt waren, teils Angaben über Standorte von in unserem Kronlande schon beobachteten Pflanzen, die jedoch, wie ich glaube, Interesse erwecken dürften.

A. Neu für die Flora Niederösterreichs sind:

1. *Arctium mixtum* Nym. [*Lappa mixta* Simk. in Természetrzaji Füv., II (1878), p. 145 = *A. minus* Bernh. × *tomentosum* Mill.].

Diese Hybride fand ich heuer bei Simmering in Wien unter den daselbst massenhaft auftretenden Stammeltern. Von *A. tomentosum* Mill. unterscheidet sie sich sofort durch die gering spinnwebig-wolligen Hülschuppen, durch kleinere, an der Spitze der Hauptäste mehr trugdoldig, an den Nebenästen jedoch mehr traubig angeordnete Köpfchen sowie durch die längeren Spreuschuppen und durch weniger stumpfe innere Hülschuppen. Von *A. minus* Bernh. hingegen ist sie durch den teilweise trugdoldigen Köpfchenstand, durch kürzere Spreuschuppen und durch die stumpfen, mit einer Stachelspitze versehenen inneren Hülschuppen verschieden.

Der Beschreibung, wie sie Simonkai gibt, wäre nur in Bezug auf das Verhältnis der Länge der Spreuschuppen zu der Länge der innersten Hülschuppen einiges beizufügen. Bekanntlich erreichen bei *A. tomentosum* die Spreuschuppen nur die halbe Länge der Hülschuppen, während sie bei *A. minus* beinahe so lang sind als die letzteren. Diese Verschiedenheit kommt nun bei *A. mixtum* in der Weise zur Geltung, daß die Spreuschuppen beiläufig $\frac{3}{4}$ der Länge der innersten Hülschuppen erreichen.

2. *Oenothera grandiflora* Ait.

Diese Pflanze wird ihrer großen, leuchtenden Blüten wegen sehr häufig als Zierpflanze gezogen und findet sich hin und wieder bei uns auch verwildert vor. So fand ich sie im Schotter des Schwechatbaches im oberen Helenentale bei Baden, auf Wiesen am Zentralfriedhofe in Wien, ferner auf einer Waldblöße auf dem Spittelmaisberge bei Retz sowie an Straßenböschungen bei Merkersdorf nächst Hardegg. Von der bei uns allgemein verbreiteten *Oenothera biennis* L. unterscheidet sie sich vornehmlich durch die großen, oft 10 cm Durchmesser aufweisenden Blüten sowie durch die reichlich mit purpurnen Knötchen versehenen Stengel.

B. Neue Standorte in Niederösterreich weisen auf:

Koeleria glauca (Schk.) DC. Auf sandigen Plätzen bei Baumgarten im Marchfelde.
Gagea pygmaea Salisb. Außer an den von mir in diesen „Verhandlungen“ veröffentlichten Standorten (vgl. Bd. XLV, S. 410 und Bd. LII, S. 592) beobachtete ich diesen Gelbstern heuer auch auf Hügeln bei Ober-Dürnbach nächst Maissau; an allen diesen Orten jedoch nur auf krystallinischem Urgestein.

Kochia prostrata Schrad. findet sich außer an den von mir im Vorjahre in diesen „Verhandlungen“ angegebenen Standorten bei Jetzelsdorf auch in nordwestlicher Richtung vom genannten Orte hinziehend und stellenweise massenhaft auftretend bei Ragelsdorf und Klein-Höflein bis gegen Retz zu.

Seselinia austriaca G. Beck. Verbreitet im Gutensteiner Tale von Waldegg über Öd bis Pernitz und Muggendorf.

Epilobium collinum Gmel. Sehr häufig auf sandigen Stellen auf dem Spittelmaisberge bei Retz.

Astragalus vesicarius L. Diese Pflanze findet sich außer an dem bisher in Niederösterreich einzigen Standorte bei Hainburg auch auf sandigen Hügeln bei Jetzelsdorf nächst Haugsdorf im Bezirke Ober-Hollabrunn, und zwar ziemlich häufig. Dieser Standort dürfte von allen bisher aus Österreich bekannt gewordenen der am weitesten nach Norden vorgeschobene sein.

Phlomis tuberosa L. Auf einem Hügel zwischen Ottental und Pottenhofen im Bezirke Mistelbach in Gesellschaft von *Crambe Tataria* Jacq., *Oxytropis pilosa* (L.) DC. und *Stipa pennata* L.

Glechoma hirsuta W. K. Auf dem Diernberge bei Falkenstein.

Campanula praesignis G. Beck. Im Gutensteiner Tale von Waldegg bis Pernitz.

Arctium nemorosum Lej. In Auen bei Baumgarten an der March.

Echinops ritro L. Auf einem Hügel bei Jetzelsdorf im Bezirke Ober-Hollabrunn in Gesellschaft von *Astragalus vesicarius* L., *Astragalus Austriacus* Jacq., *Plantago maritima* L. und *Kochia prostrata* Schrad.; nicht häufig. — Auffallend ist das gemeinsame Vorkommen dieser Pflanze mit *Astragalus vesicarius* L. an diesem Orte und bei Hainburg.

Anschließend an diese Mitteilungen erlaube ich mir noch darauf hinzuweisen, daß gelegentlich eines vorjährigen Diskussionsabendes Herr Dr. Aug. v. Hayek bemerkte, *Agrimonia odorata* Ait. sei von Strobl für Obersteiermark angegeben, in seiner „Flora von Admont“ jedoch als *A. eupatoria* angeführt worden. Diesbezüglich kann ich nun mitteilen, daß *A. odorata* Ait. heuer in ziemlicher Anzahl zwischen Liezen und Paß Pyhrn von mir beobachtet wurde und dadurch das Vorkommen dieser Art für Obersteiermark sichergestellt ist.

Herr Dr. E. v. Halácsy bemerkte im Anschluß an diesen Vortrag, daß er kürzlich *Erechtites hieracifolius* Raf. in Holzschlägen am Anninger bei Mödling beobachtet habe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [LXIII. Bericht der Sektion für Botanik. Versammlung am 18. September 1903. 563-565](#)